

Biologisch aus der **OSTSCHWEIZ**



Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und -bauern (VOB)

Januar 2008
VOB – Rundbrief
Verein Ostschweizer Biobäuerinnen
und –bauern

Jahrgang 17, Ausgabe 1

In dieser Ausgabe:

	Seite
Einladung zur VOB Hauptversammlung 2008	2
Wechsel in der Rundbriefredaktion	2
Kurzmitteilungen	3
Indianerbananen - eine Nische für den Biolandbau	4
Programm Biobauern vom Seerücken	5
VOB-Börse	5, 6
Inserate	6, 7
Weiterbildung: Kurse, Arbeitskreise	7 - 12

Beilagen: - Traktandenliste und Wegbeschreibung HV 08
- Protokoll der HV 07

Termine

14. Februar 2008	VOB Hauptversammlung an der Forschungsanstalt Tänikon
17. März 2008	Redaktionsschluss nächster Rundbrief. Beiträge neu an: Anita Philipp, anita.philipp@lzsq.ch, Tel 071 394 53 33
9. April	Basisabend Thurgau
10. April	Basisabend Wattwil
23. April 2008	BIO SUISSE - Delegiertenversammlung

Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und –bauern

Sekretariat
Pia Stadler, oberer Tobelhof, 9508 Weingarten
Tel. 052 376 22 29, Fax 052 376 24 29
E-Mail: vob-ostschweiz@bluemail.ch

Co-Präsidium
Kurt Müller, Krinäuli, 9622 Krinau
Tel. 071 988 35 09, Fax 071 988 53 17
E-Mail: kurt.brigitte@freesurf.ch

Co-Präsidium
Hannes Weilenmann, Chalchofen, 8254 Basadingen
Tel. 052 657 32 52, Fax 052 657 32 27
E-Mail: h. weilenmann@chalchofen.ch

Redaktion Rundbrief
Jakob Rohrer, BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein
Tel. 071 663 32 14, Fax 071 663 32 17
E-Mail: jakob.rohrer@tg.ch

Liebe Bäuerinnen und Bauern

Am Donnerstag, 14. Februar, findet wieder die Hauptversammlung des VOB statt. Dieses Jahr besuchen wir die Forschungsanstalt Tänikon. Am Morgen werden wir die üblichen Geschäfte behandeln. Neuwahlen im Vorstand und bei den Delegierten sind angesagt. Wie ihr über den Rundbrief erfahren habt, ist das meine letzte HV als Co-Präsident. Herzlichen Dank dem Vorstand und den Mitgliedern des VOB für die schöne Zusammenarbeit.

Das Mittagessen werden wir im Personalrestaurant der Versuchsanstalt geniessen. Der Koch wird für uns ein Bio-Menü kochen.

Während der Mittagszeit werdet ihr genügend Zeit finden, die gegenseitigen Kontakte zu pflegen.

Am Nachmittag bietet uns die Forschungsanstalt einen Rundgang auf dem Versuchsbetrieb an. Wir werden in drei Gruppen drei verschiedene Teile besichtigen.

- Den Kuhstall
- In der landtechnischen Entwicklungsschau können über 700 Maschinen und Geräte aus 170 Jahren Landwirtschaftstechnik besichtigt werden.
- Ein historischen Rundgang durch das Kloster zeigt uns:
Klosterkirche, erbaut im 14. Jahrhundert, Refectal, erbaut 1508,
Prälatenhaus, erbaut 1616, Äbtissinnenhaus, erbaut 1678, Klosterscheune, erbaut 1838

Ich freue mich, eine grosse Anzahl Biobäuerinnen und Biobauern an der HV begrüßen zu dürfen.

Wechsel in der Rundbriefredaktion

Jakob Rohrer

Der Rundbrief ist seit der Gründung des VOB vor 16 Jahren ein wichtiges Publikationsorgan unseres Vereins und wurde abwechselnd von der Thurgauer und St. Galler Bioberatung gestaltet. So war ich in den ersten Jahren von 1992 bis 1998 Redaktor und habe dann das Amt Bruno Stadler übergeben. Nach ihm war Niklaus Böhler für den Rundbrief zuständig. Bei seinem Stellenwechsel ans FiBL wechselte das Amt den Kanton und kam Ende 2003 nochmals zu mir. Nun ist wieder der Kanton St. Gallen am Zug. Von der nächsten Ausgabe an wird Anita Philipp für unser Vereinsblatt zuständig sein. Ich bin sehr froh, bei Anita den Rundbrief in guten Händen zu wissen.

Verschiedene Echos zeigen immer wieder, dass der Rundbrief gut und gerne gelesen wird. Das macht die Redaktion zu einer sehr befriedigenden Arbeit. Ich wünsche Anita Erfolg und Freude bei der Erfüllung dieser Aufgabe!

Mit der Rundbriefredaktion verlasse ich auch den VOB-Vorstand. Die Wahl an der HV vorausgesetzt, wird Anita Philipp auch dort an meiner Stelle Einsitz nehmen.

Da und dort ist schon bekannt geworden, dass ich ab Herbst 2008 in Folge einer Pensionierung am Arenenberg Unterricht und Beratung im Bereich Futterbau/Futterkonservierung übernehmen werde. Das wird auch Änderungen in der Bioberatung nach sich ziehen, jedoch nicht an meinem Engagement für den Biolandbau. Ich setze mich dafür ein, dass es keinen Abbau bei der Bioberatung im Thurgau geben und dass es zu einer guten Stellenbesetzung kommen wird.

Kurzmitteilungen

www.biolandbau.ch von Kurt Müller

Der Server unserer Website ist seit längerer Zeit Konkurs. So haben unsere Vorstände sich entschlossen die Website neu zu gestalten.

In Samuel Berweger haben wir jemanden gefunden, der kompetent die neue Seite gestaltet. Er hat bereits mit der Arbeit begonnen. Also werden wir in Kürze sein Werk betrachten können. Wir möchten die Seite einfach gestalten, so dass wir als einfache Nutzer sofort den Überblick haben. Unter Anderem wird wieder eine Bildergalerie aufgestartet. Wer also tolle Fotos von Haus, Hof und Bio-Leuten in digitaler Form hat, könnte diese an Samuel Berweger jetzt schicken. Die Adresse: galerie@biolandbau.ch

OLMA von Fredy Jud

Am Toggenburger Basisabend kam die Anregung, dass die Biobauern an der OLMA wieder teilnehmen sollten. An der letzten Sitzung befasste sich der Vorstand damit und kam zur Meinung, dass man sich mit dem Appenzeller Bioring zusammenschliessen sollte.

Nach Absprache mit den Appenzellern kamen wir zum Schluss, dass ein Werbestand mit Produkteverkauf wohl am sinnvollsten wäre. Wir möchten vor allem regionale Produkte von Direktvermarktern ins Zentrum rücken und verkaufen.

Wir fragen euch an: Wer ist bereit, an der OLMA 2008 bei der Betreuung des Biostandes mitzumachen und/oder Produkte für den Verkauf zu liefern?

Bitte meldet euch bei

Fredi Jud Benken, Tel. 055 283 16 64, E-Mail: alfred-jud@bluewin.ch

Neu im Biolandbau 2008 von Jakob Rohrer

Wir verzichten darauf, hier alle Neuerungen zu publizieren. Sie sind im Bioaktuell 10/07 nachzulesen oder im Internet (auf der BIO SUISSE - Seite) zu finden. In jener Aufzählung fehlt das Schneckenkorn aus Eisenphosphat mit dem Handelsnamen Ferramol, das neu auch für Knospebetriebe zugelassen ist. Allerdings ist der Einsatz beschränkt auf Erdbeeren, Gemüse, Zierpflanzen und die Ackerkulturen Raps, Sonnenblumen, Zucker- und Futterrüben und es darf nur bis maximal zwei Wochen nach der Pflanzung respektive nach dem Auflaufen der Kultur eingesetzt werden. In den Voruntersuchungen, die zur Bewilligung führten, wurde das Mittel als ökologisch unproblematisch eingestuft und es hat eine gute Wirkung gegen alle Nacktschnecken gezeigt. In der Anwendung werden 5 gr pro m2 empfohlen. Bei der Firma Andermatt Biocontrol kosten 10 kg 98 Franken. Mehr Informationen sind auf der Internetseite des FiBL oder bei Biocontrol zu finden; Suchbegriff „Ferramol“ eingeben.

Feuerbrandtagung vom 5. Dezember 2007

Es existiert ein Bericht. Er ist zu finden auf www.bioaktuell.ch oder er kann in Papierform bei Jakob Rohrer bezogen werden. Den Mitgliedern des Bio-Obstbaurings wird er zugestellt.

Kürbispflanzer gesucht

Im Bioackerbau sollte man zurzeit viel mehr Fläche haben. Es herrscht bei allem eine grosse Marktnachfrage. Neu werden nun noch weitere Produzenten von Ölkürbis gesucht, bevorzugt in der Umgebung von Bürglen und auf dem Seerücken. Interessenten melden sich direkt bei Jakob Brütsch, Griesbach, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 649 18 76 oder bei der Bioberatung TG.

Die Indianerbananen (*Asimina triloba*) sind als einzige Vertreter der tropischen Pflanzenfamilie der Annonaceae in gemässigten Klimazonen heimisch. Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist in den USA von Texas bis zu den grossen Seen. In den letzten 9 Jahren wurden auch in der Schweiz nördlich der Alpen versuchsweise Indianerbananen angepflanzt. Die ersten Anbau-erfahrungen mit dieser Delikatessfrucht sind ermutigend!

Die Früchte dieser Pflanzen mit den riesigen (bis 30 cm) langen Blättern sehen einer grünen kleineren Mango ähnlich, haben ein cremiges, weisslich-gelbliches Fruchtfleisch welches mit zahlreichen ca. 2cm langen braunen Samen durchsetzt ist und einen phantastischen Mix an exotischen Aromen wie Mango, Bananen, Vanille und Ananas in sich vereinigt. Indianerbananen sind reich an Vitaminen, Zucker, Mineralien, Ballaststoffen, essenziellen Aminosäuren und Fettsäuren.

Für den Bioanbau sprechen folgende Gründe:

1. Es ist **keinerlei Pflanzenschutz** nötig (keine Pilzkrankheiten, keine Schädlinge) Mäuse scheinen den Pflanzen ebenfalls nicht zu schaden (stinkende Wurzeln).
2. Die Pflanzen wachsen in tiefgründigen Böden von pH 5-8 und stellen keine besonderen Anforderungen an die Düngung.
3. Die Vermarktung ist bisher nicht kommerziell in grossem Stil möglich, da sie innert weniger Wochen und möglichst „direkt“ erfolgen muss.
4. Eine ökologisch produzierte „Exoten-Frucht“ kann in direkt vermarktenden Biobetrieben eine willkommene Nische bedeuten (in den USA Verkauf fast ausschliesslich auf Lokalmärkten und in Bioläden).

Weitere erwähnenswerte Punkte sind:

Die Pflanze ist bis -25 °C frosthart. Die Blütezeit ist relativ spät – Ende Obstblüte > kaum spätfrostgefährdet. Der Anbau von Indianerbananen sollte in grossen Teilen des Mittellandes möglich sein. Wichtig ist eine sonnige Lage. In frühen Lagen des Thurgaus reifen die ersten Früchte ab ca. Mitte September (2003 + 2007). In späteren Jahren ab Mitte Oktober.

Der Ertrag ist nicht hoch, kann aber durch geeignete Massnahmen verbessert werden. In den ersten 1-2 Jahren wachsen die Pflanzen sehr wenig und der Ertragseintritt ist meistens erst im 3.- 5. Standjahr (Ertrag nach amerik. Angaben ca. 1,5-3 kg/m²). Die hochoval wachsende Pflanze bildet eine Pfahlwurzel, welche auch in trockenen Sommern (z.B. 2003 + 2006) die Versorgung mit Wasser sicherstellt. Die Indianerbananen sind grundsätzlich Fremdbestäuber, es gibt aber selbstfruchtbare Sorten. Empfohlene Pflanzdistanzen: 2-4x4-5m.

Die Ernte sollte laufend (ca. 1-2x pro Woche) erfolgen, indem man die weich und gelb werdenden Früchte in einschichtige Gebinde legt und 1-3 Wochen im Kühllager bei ca. 1-3 °C nachreifen lässt wo sie ihren vollen Geschmack entwickeln. Die Früchte können auch zu Konfitüre und Schnaps sowie in Pudding und Kuchen verarbeitet werden.

Andreas Hess ist Baumschulist mit einem IP-Betrieb und bietet Pflanzgut der Indianerbanane an (siehe auch Inserat). Eine Nachfrage bei Andreas Thommen von der Saatgutstelle des FiBL hat ergeben, dass es zur Zeit kein Bioangebot gibt, dass aber Pflanzgut immer auf Stufe 2 komme, es also eine Ausnahmegenehmigung brauche. Ein Gesuch wird bewilligt werden. Die Bewilligung könnte bei mehreren Bestellungen auch für alle vom Verkäufer eingeholt werden.

Programm Biobauern vom Seerücken und Umgebung

Irmi Glauser, Martina Marti

Habt ihr Interesse an ungezwungenem Austausch und Zusammensein zwischen Biobauern und Biobäuerinnen? So kommt doch an den Biostamm und lernt auch noch neue Kollegen kennen. Wir treffen uns an folgenden Daten

Im Rest. Frohsinn in Weinfeldern ab 20 Uhr

- **Donnerstag 14. Feb. 08**
- **Dienstag 11. März 08**
- **Mittwoch 16. April 08**

Des weitern:

Vortrag

Freitag den 22. Februar 08, 20 Uhr Rest. Frohsinn Weinfeldern

Nutzpflanze Hanf

(von Jean-Pierre Egger)

Über reges Interesse, auch von euren Freunden, Bekannten und anderen Interessierten, freuen sich die Biobauern vom Seerücken.

VOB-Börse

Gesucht: **jüngerer selbständiger Mitarbeiter auf Biolandwirtschaft- Betrieb.**
geeigneter Stellenantritt: März 2008. weitere Auskünfte unter:
077 410 70 70 oder 071 944 12 31, E-mail : fam.hess@erlebnisfarm.ch

Zu kaufen gesucht: **2-3 Aufzuchtälber oder Rindli.** Rasse egal.
Tel. 071 951 61 25, Jakob Gahlinger, Oberbüren

Zu verkaufen:

- **Doppel-Achs-Anhänger** mit hydraulischen Bremsen, Ladefläche 2.0m x 5.0m
Körnerdichte 2-teilige Bordwände Holz 70 und 50cm
Dazu passende Getreidetrocknungsanlage bestehend aus 5 Rostelementen und Radialventilator
- **Getreidemühle** evtl. mit Förderanlage, Marke: Müller Bättwil
- **Getreide-Silo** für Innenbereich, Inhalt: 15m³, Durchmesser=2.5m

Herbert Schär, Hagenwil 27a, 8580 Amriswil, Tel. 071 411 50 04

Günstig abzugeben: **Futterautomaten für Mastschweine**

Gesucht: **ca 1.5 t Graswürfel**

Roland Heuberger, Gabris, 9515 Hosenruck, 071 947 20 85

Gratis abzugeben wegen altersbedingter Betriebsaufgabe:
Plastikhaus 40 x 10 x 4 m, mit Firstlüftung; kostenlos, Abbau zu Lasten des Abnehmers.
Stirnseiten und Lüftung aus Doppelstegplatten, übrige Hülle aus Plastik. Die Binder sind in ein Fundament gegossen. Sonst ist alles geschraubt. Plastik und Doppelstegplatten müssen ersetzt werden. Die Metallkonstruktion ist in sehr gutem Zustand.

Interessenten melden sich bei:

Paul Bollmann, Hauptstr. 3, 8598 Bottighofen, Tel. 071 688 44 20

Daselbst günstig zu verkaufen: Neuwertige Gewächshaus-Ölheizung

Eventuell

auch **Glashaus abzugeben**, allerdings ist dieses schwierig abzubrechen und wieder aufzubauen.

Paul Bollmann, Hauptstr. 3, 8598 Bottighofen, Tel. 071 688 44 20

Inserate

Bio **L**ogisch Für alle Feldarbeiten Von der Ernte bis zur Ernte

vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten kompetenten Feldbetreuung

Herbert Schär
Hagenwil 27a
8580 Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio Suisse
Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

Lieber Biokollege, liebe Biokollegin

Fürs Jahr 2008 wünsche ich dir Glück und Freude in Haus, Hof und Feld.

Mit einem Dank für die letztjährigen Aufträge darf ich mich wieder für die verschiedensten Feldarbeiten im 08 empfehlen. Damit ich die Sammelbestellung für Saatgut organisieren kann, bin ich dankbar um eine rechtzeitige Anmeldung.

Achtung: Der Einsatz von fremden Maschinen auf dem Biobetrieb ist riskant

Siehe dazu Weisungen und Merkblätter zu den Richtlinien Produzentenfassung vom 1. Januar 2007, Seiten 71 – 73

- Haftung, S. 72, Absatz 4
- Maschinen mit Kontaminationsrisiko, S. 72, Absatz 6
- Massnahmen, S. 73, Absatz 7.1, 7.2

Die Alternative:

Der Biolohnunternehmer

- Risikomaschinen sind bei uns risikofrei, da keine unerlaubten Pflanzenbehandlungsmittel, Beizmittel, GVO und Chemisch-synthetische Dünger in unsere Maschinen gelangen
- Kombinierte Bestellverfahren schonen den Boden besonders auch auf gepflügten Feldern
- Pfluglose Bestellverfahren in Verbindung mit einer ausgewogenen Fruchtfolge sind für Böden und Umwelt vorteilhafter. Das gilt über Jahre hinweg gesehen auch fürs Portemonnaie.

Ich habe langjährige Erfahrungen im Bioackerbau, seit 1997 auch Pfluglos-Bio.

Darum Lohnarbeiten durch den Bio-Lohnunternehmer Herbert Schär

Neu: Indianerbanane „Paw Paw“

Die Delikatessfrucht mit dem exotischen Aroma
Nischenprodukt für Direktvermarkter
Ohne Pflanzenschutz kultivierbar!

HESS
BAUM-
SCHULE



Inserat Gallipor

ANDREAS HESS
BAUMSCHULE+OBSTBAU
HALDENSTRASSE 2
CH- 8265 MAMMERN TG
TELEFON: 0041/ (0)52 / 7415850

WEITERBILDUNG: Kurse, Arbeitskreise

Fortsetzung zum Grundkurs „Homöopathie für Nutztiere“

Landw. Zentrum SG

Zur bestehenden Stallapotheke, deren wichtigste Mittel im Grundkurs „Homöopathie für Nutztiere“ vorgestellt und besprochen wurden, ist eine Ergänzungsapotheke mit 20 neuen Mitteln inkl. Büchlein ab Februar 2008 erhältlich. Von diesen neuen Mitteln werden 10 vertieft vorgestellt.

Kursziel: Anhand einiger Fallbeispiele kennen Sie die Anwendungen der neuen Mittel und erhalten einen Vergleich mit ähnlichen Mitteln.

Referenten: Denise Bürgmann, Tierheilpraktikerin, Jenaz
Jürg Tschümperlin, Tierheilpraktiker, Trin

Ort/Datum: **Im St. Galler Rheintal:** Landw. Zentrum SG, Salez
Mittwoch, 27. Februar 2008, 9.00 bis 16.00 Uhr

im Linthgebiet: Berufs- und Weiterbildungszentrum, Ziegelbrücke
Donnerstag, 6. März 2008, 9.00 bis 16.00 Uhr

Kurskosten: 90 Franken inkl. Kursunterlagen, zuzüglich Verpflegung

Anmeldung: bis spätestens Freitag, 15. Februar 2008 an das Sekretariat des Landw. Zentrum SG, Mattenweg 11, 9230 Flawil, Tel. 071 394 53 20, E-Mail: info.flawil@lzsg.ch

Auskünfte: Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 071 394 53 33

Grundkurs „die homöopathische Stallapotheke für die Bäuerin“

Landw. Zentrum SG

Der praktische Einsatz homöopathischer Mittel erfordert Erfahrung und Übung. Die Grundlagen dazu können in diesem Kurs gelernt werden. Der Kursinhalt umfasst folgende Themenbereiche:

Grundlagen der Homöopathie, Wie kann Homöopathie bei Nutztieren eingesetzt werden?, Was können Landwirte selber behandeln?, Die häufigsten Erkrankungen bei Nutztieren und deren homöopathische Behandlung, Kennen lernen der wichtigsten Akutmittel

Kursziel: Die Kursteilnehmerinnen erkennen und behandeln selbstständig kleinere gesundheitliche Störungen bei Ihren Nutztieren

Referentin: Christiane P. Krüger, prakt. Tierärztin, Heilpraktikerin für klassische Homöopathie

Ort/Datum: 6 Abende: Dienstag, 11., 18. März, 1., 8., 15. und 22. April 08,
20.00 bis 22.30 Uhr

Bildungszentrum Mattenhof, Flawil

Kurskosten: 210 Franken inkl. Kursunterlagen

Anmeldung: bis spätestens Freitag, 22. Februar 2008 an das Sekretariat des Landw. Zentrum SG, Mattenweg 11, 9230 Flawil, Tel. 071 394 53 20, E-Mail: info.flawil@lzsg.ch

Auskünfte: Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 071 394 53 33

Einführung in Tierkommunikation

Landw. Zentrum SG

Im Rahmen eines Arbeitskreises „Homöopathie im Stall“ organisiert die Fachstelle Biolandbau ein Seminar zum Thema Tierkommunikation, das auch für weitere Interessenten geöffnet werden soll.

Das Seminar bietet interessierten Bäuerinnen und Bauern eine Einführung in die Tierkommunikation. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Fundament der Tierkommunikation, Tiere und ihre Energie, Vorbereitung und Ablauf einer Tierkommunikation, Übungen.

Ort/Datum: Dienstag, 26. Februar 2008, 9.00 bis 17.30 Uhr

Bildungszentrum Mattenhof, 9230 Flawil

Referentin: Lillian Iten, Dozentin für Tierkommunikation, Knutwil LU

Kosten: Fr. 180.- inkl. Kursunterlagen, zuzüglich Verpflegungskosten

Anmeldung: bis spätestens Montag, 11. Februar 2008 an das Sekretariat des Landw. Zentrum SG, Mattenweg 11, 9230 Flawil, Tel. 071 394 53 20, E-Mail: info.flawil@lzsg.ch

Auskünfte: Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 071 394 53 33

Einsatzmöglichkeiten und Wirkung von effektiven Mikroorganismen

Landw. Zentrum SG

Die Kursteilnehmer werden über die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen der effektiven Mikroorganismen informiert. Es werden folgende Themenbereiche behandelt:

Was sind EM?

Wo wird EM eingesetzt?

Förderung der Bodenfruchtbarkeit in Acker- und Futterbau,

Einfluss auf die Hofdüngerqualität,

Einsatz in der Fütterung und Auswirkungen auf die Gesundheit der Nutztiere

Es besteht die Möglichkeit anschliessend an diesen Grundkurs eine Gruppe zu bilden, die sich zum regelmässigen Erfahrungsaustausch trifft.

Referenten: Ueli Rothenbühler, Agronom und Fachtechnischer Leiter Niederhäuser AG,
Rothenburg
Walter Dörig, Käsermeister und EM-Berater, Braunau

Ort/Datum: Dienstag, 11. März 2008, 9.00 bis 16.00 Uhr; Bildungszentrum Mattenhof, Flawil

Kurskosten: Fr. 60.- pro Tag, zuzüglich Verpflegung

Anmeldung: bis spätestens Freitag, 15. Februar 2008 an das Sekretariat Landw. Zentrum SG,
Mattenweg 11, 9230 Flawil, Telefon 071 394 53 20

Auskünfte: Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 071 394 53 33

EM- Höck

Walter Dörig, EM-Berater

Erfahrungsaustausch zur Anwendung von EM-Produkten und deren Anwendungen.

Referat von Frau Martina Schwegler, klassische Tierhomöopathie, über ihre Erfahrungen in der Tierhomöopathie in Kombination mit den EM-Produkten.

Veranstalter: Walter und Ruth Dörig, Braunau

Ort/Datum: Restaurant Ochsen, Hauptstrasse 25, 9502 Braunau; Mittwoch, 27. Februar 2008;
20.00 bis 22.00 Uhr

Kosten: keine

Anmeldung: keine Anmeldung notwendig

Auskünfte: Walter Dörig, Tel. 071 911 13 40

EM: Effektive Mikroorganismen auf dem Landwirtschaftsbetrieb

LBBZ Plantahof

Was sind Effektive Mikroorganismen? Wo werden sie eingesetzt? Welche Wirkungen sind zu erwarten?

Kursziele:

- Sie sind informiert über folgende Einsatzgebiete/Informationen:

Förderung der Bodenfruchtbarkeit in Acker- und Futterbau, Einsatz als Pflanzenschutzmittel, Futterkonservierungsmittel gegen Nachgärungen in Silage, Futterzusatz in Form von Bokashi, Auswirkungen auf Gesundheit und Nutzen der Tiere, Einfluss auf die Hofdüngerqualität

- Sie können für Ihren Haushalt und Garten den gezielten Einsatz von EM einschätzen.

Ort/Datum: Donnerstag, 21. Februar 2008; 9.00 - 16.00 Uhr , LBBZ Plantahof, Landquart

Kosten: Fr. 60.-- inkl. Kursunterlagen und Pausengetränk, Fr. 20.-- für Mittagessen

Referenten: Ernst Frischknecht., Biolandwirt, Tann
Ueli Rothenbühler, Fachtechnischer Leiter Niederhäuser AG, Rothenburg

Anmeldung: bis 1. Februar 2008 an das Sekretariat des LBBZ Plantahof; Tel. 081 307 45 45; info@plantahof.gr.ch

Auskünfte: Urech Paul, LBBZ Plantahof; Tel. 081 650 00 95

EM: Impulsreferate und Erfahrungsaustausch über Einsatz von Effektiven Mikroorganismen

LBBZ Plantahof

Adressaten: Bäuerinnen und Bauern und weitere interessierte Personen, welche Effektive Mikroorganismen auf ihrem Hof oder in ihrem Tätigkeitsbereich einsetzen.

Inhalt: Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen, Neue Einsatzgebiete, EM selber fermentieren, Einsatzbereiche

Kursziele: Sie teilen ihre Erfahrungen über den Einsatz von Effektiven Mikroorganismen mit. Sie profitieren von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen und lernen neue Einsatzgebiete von EM kennen.

Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen des EM-Einsatzes.

Sie können EM selber fermentieren und gehen Problemlösungen gezielt an.

Sie wissen in welchen Bereichen EM gezielt und erfolgreich eingesetzt werden kann.

Ort/Datum: Freitag, 22. Februar 2008; 9.15 - 16.00 Uhr; LBBZ Plantahof, Landquart

Kosten: Fr. 60.-- inkl. Kursunterlagen und Pausengetränk; Fr. 20.-- für Mittagessen

Referenten: Urech Paul, LBBZ Plantahof
Bruderer R., Bernegg
Camastral J., Felsberg
Dönz S., Landwirt, Urmein
Rothenbühler U., Rothenburg

Anmeldung: bis 31. Januar 2008 an das Sekretariat des LBBZ Plantahof; Tel. 081 307 45 45; info@plantahof.gr.ch; Min. Anzahl: 10

Auskünfte: Urech Paul, LBBZ Plantahof; Tel. 081 650 00 95

Arbeitskreise 2008 im Biolandbau



Dank vielen Anmeldungen aus dem Kanton Zürich können die meisten Arbeitskreise durchgeführt werden, verständlicherweise vor allem vom Strickhof aus. In der folgenden Liste sind alle Arbeitskreise aufgelistet, die stattfinden und bei denen noch weitere Teilnehmer aufgenommen werden können. Wer noch mitmachen möchte und nicht angemeldet ist, setze sich so schnell wie möglich mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung und erscheine am ersten Treffen.

Arbeitskreise 2008, die noch Teilnehmer aufnehmen können:

Thema	Kontakt	1. Treffen	Bemerkungen
Stärken und Schwächen unserer Betriebe – wir coachen uns gegenseitig	anita.philipp@lzsg.ch 071 394 53 33	Termin noch offen	Gegenseitig Impulse geben für die betriebliche und persönliche Zukunft
Homöopathie im Stall für Fortgeschrittene (Grundkenntnisse vorausgesetzt)	anita.philipp@lzsg.ch 071 394 53 33	Termin noch offen	Interessenten aus dem Raum SG-Rheintal und SG-Oberland gesucht
Heilkräuter in Haus und Stall	erik.meier@bd.zh.ch 052 354 98 45	Termin noch offen	Minimale Teilnehmerzahl noch knapp nicht erreicht
Bioackerbau: Bodenschonung und Unkrautkontrolle	jakob.rohrer@tg.ch 071 663 23 14	27. Februar 9.30 - 12.00 h BBZ Arenenberg	Auslegeordnung der Probleme, Praxisversuche planen, weiteres Programm
Gemeinsam Wiesen und Weiden verbessern	bettina.springer@bd.zh.ch	Termin noch offen; 1. Treffen im Februar	
Einsatz von effektiven Mikroorganismen (EM) gemeinsam erproben	erik.meier@bd.zh.ch 052 354 98 45	1. Februar 13:15 h-16:15h Strickhof Wülflingen	Erste Schritte, Tipps zur Anwendung, Erfahrungsaustausch
Energieverbrauch auf dem Biobetrieb optimieren	bettina.springer@bd.zh.ch	Termin noch offen; 1. Treffen im Februar	
Biogemüse im Kleinbetrieb	hans.kling@bd.zh.ch 052 354 98 45	Noch offen	

Für alle, die noch keine eigenen Erfahrungen mit einem Arbeitskreis gemacht haben, sei hier nochmals kurz erklärt, was wir darunter verstehen...:

- Selbständige Kleingruppe von 8 – 15 Teilnehmern/innen treffen sich zu einem ausgewählten Thema ca. 3 bis 5 Mal/Jahr.
- Am ersten Treffen setzt sich die Gruppe konkrete Ziele, legt Aktivitäten und Daten fest und verteilt Aufgaben.
- Gelernt wird mit Praxisbeispielen, möglichst aus dem Teilnehmerkreis unter Beizug von Fachleuten und Spezialisten.
- Die Beratung bringt Interessenten zusammen und hilft bei der Organisation und der Moderation der Arbeitskreise.

... und wie die Rahmenbedingungen bei uns sind:

- Mindestens 8 Teilnehmerinnen
- Beginn Februar 2008, ca. 3-5 Zusammenkünfte im Laufe des Jahres.
- Die Kosten für Organisation und Administration betragen je Teilnehmer 20 Fr. pro Halbtage. Wenn die Gruppe den Beizug von externen Referenten beschliesst, können eventuell noch zusätzliche Kosten anfallen.

Weiterbildungen der Bioberatung Thurgau

Erfahrungsaustausch Raps, Hirse, Zuckerrüben

Diese Kulturen sind relativ neu im Biolandbau und sie erfreuen sich steigender Nachfrage. Beim Anbau sind aber einige Hindernisse zu überwinden. Aktuelle Pflanzler und Interessenten treffen sich am **Mittwoch 27. Februar um 13.30 Uhr am Arenenberg** zu einem Erfahrungsaustausch, an dem auch Clay Humphrys von Agroscope Reckenholz teilnimmt. Von 13.30 bis 16.30 Uhr werden der Reihe nach je etwa eine Stunde die Kulturen Raps, Hirse und Zuckerrüben behandelt. Ziel ist es, konkrete Massnahmen zu besprechen für die stehenden und die noch zu säenden Kulturen. Je nach Interesse kann man zur Besprechung von einer, zwei oder allen drei Kulturen kommen. Der Erfahrungsaustausch ist gratis. Man sollte sich aber anmelden.

Viel Milch aus Weidegras

Milch aus Gras ist besonders gesund (Stichwort Omega-3-Fettsäure). Wenn sich die Kuh dieses Futter selber holt, kommt es für den Landwirt am günstigsten und er braucht am wenigsten Energie. Zugegeben, es gibt auf vielen Betrieben Einschränkungen, die den möglichen Weideanteil limitieren. Aber es lohnt sich, darüber nachzudenken, wie man den Weideanteil optimieren kann. Das ist das Ziel des kleinen Kurses Milchviehweide im Biobetrieb von 2 Halbtagen:

13. März, 13.30 - 15.30 Uhr Vortrag Weidewirtschaft von Bernhard Kraft, BBZ Arenenberg im Ochsen, Bänikon, danach Besprechung der Vorbereitung der Weidesaison am konkreten Beispiel auf dem Betrieb der Tierhaltergemeinschaft Huggenberger/Lang in Oberoppikon.

27. Mai, 20.00 - 21.30 Uhr Vollweide mit Milchkühen im Biobetrieb. Betriebsbesichtigung bei Hansruedi Osterwalder, Wiesental, Wängi.

Die beiden Veranstaltungen gehören zusammen und kosten 40 Fr., eine Anmeldung ist erforderlich.

Flurgang Ackerbau

Auf den zwei vielseitigen Ackerbaubetrieben Rupp, Tobel und Wälti, Affeltrangen besichtigen wir den Stand der diversen Kulturen. Möglicherweise wird der Flurgang noch bereichert durch eine Maschinendemonstration. Der Flurgang findet statt am **29. Mai, 9.30 - 12 Uhr**, Treffpunkt auf dem Betrieb Rupp, Mühle, Tobel. Für diesen Flurgang ist keine Anmeldung erforderlich und es wird kein Kursgeld erhoben.

Exkursion nach Bayern

Auf einer 2tägigen Reise besichtigen wir in der Gegend von Regensburg drei Biobetriebe, bei denen der Ackerbau eine bedeutende Rolle spielt und die für die Schweizer Biozuckerproduktion Rüben anbauen. Auf einem der Höfe wird auch Milch produziert, auf dem zweiten eine Ölmühle betrieben und auf dem dritten werden Gäste beherbergt. Dort werden wir auch übernachten und am Abend mit Biobauern aus der Gegend zu einem Erfahrungsaustausch zusammentreffen.

18./19 Juni, Abfahrt ca. 7 Uhr, Rückkehr am andern Abend ca. 19 Uhr. Wir werden die Reise mit einem oder zwei Kleinbussen machen. Kosten pro Person ca. 120 Fr. + Kost und Logis. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen.

Anmeldeformular für die Weiterbildungsveranstaltungen der Bioberatung Thurgau
Bitte einsenden bis 20. Februar, Fax 071 663 32 17 oder jakob.rohrer@tg.ch

- 27.2.08 Erfahrungsaustausch Raps, Hirse, Zuckerrüben (1 Nachmittag)**
- 17.3. und 27.5.08 Viel Milch aus Weidegras (1 Nachmittag + 1 Abend)**
- 18./19.6.08 Exkursion nach Bayern (2 Tage)**

Name, Vorname:

Adresse, PLZ, Ort:

Tel.:

E-Mail: